

Krieger-Verein Emmendingen.

Ausmarsch Sonntag den 3.
Mai nach Hochburg. Hier sind
insbesondere auch sämtliche Ehrenmitglieder
freundlich eingeladen. Sammelplatz Ver-
einshof, präcis 1 Uhr Mittags.

Der Vorstand.

Holz-, Tannen- und Buchen- wellen-Versteigerung.

Unterzeichneter versteigert
Montag den 4. Mai d. J.

Morgens 8 Uhr,
auf seinem Hofgut in Sexau, mit Vor-
frist bis Michaeli.

30 Klafter buchenes Schethholz,

1500 Stück tannenes u. sorlenes Scheit-
holz, 4000 tonnenne Wellen.

Zusammenkunst auf dem Hofgut.

Sexau, 28. April 1874.

Mathias Schrödin oft

in Sexau.

Ein tüchtiger

Möbel-Schreiner

findet dauernde Arbeit bei

W. Hartung,
Schreiner in Hüniburg.

Auch wird ordentlicher Knabe
dieselbst ein ordentlicher Knabe
unterrichtlich in die Lehre aufge-
nommen.

Tanz-Belustigung

Sonntag den
3. Mai bei

Engelwirth
Winterhalter in Thenenbach.

Wurde schon am frühesten Morgen

Ein Dienstmädchen

wird gesucht bei

Dr. Bögle
in Eichstetten.

Eine Wohnung

im Hinterhaus ist auf Johanni zu
vermieten.

J. Kopfmann.

Der zweite Stock

in meinem Wohnhaus kann bis Ende Juni
wieder vermietet werden.

M. Oestreicher.

Einen Dünghausen

hat zu verkaufen
Wilhelm Bräuer

Malterdingen.

Versteigerung französischer Roth- und Weiß-Weine.

Der Unterzeichnete hält am Montag den 11. Mai Vormittags 10 Uhr im Auftrage des Herrn Julius Haas dauer wieder, wie alljährlich, eine Versteigerung von französischen Weinen ab, welche Herr Haas voriger herbst selbst in Südfrankreich bei Produzenten eingekauft hat und zwar von:

2000 Metoliter Rotweine,
1000 Weißwein,
100 seiner Dessertweine.

Die Weine logen heis in seinem Zollkeller dahier, wobei in seinem Keller in Bezirks (Herauß).

Die Versteigerung findet im hinteren Saale des Hotel's Max in der Weine im Zollkeller am Tag versucht werden.

Kaufschieber lade höflich ein. Für Reinheit der Wein wird garantiert.

Freitag i. Br. Albert Motzinger, Commissär.

Preußische Hagel-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig. Nachschäfe werden also niemals erhoben. Die Schäden werden wie in früheren Jahren eoulant und unter Bezugnahme von Landesdeputierten regulirt und kleinen Monatsfeiert nach Feststellung voll und haar bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämienrabatt, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirtschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergeben. Eintrittsbeiträge 10 Pf. pro Jahr. — Job. Menard in Emmendingen. — Con. Lösch in Forchheim.

J. G. Schneider in Denzlingen. — Deutace in Herbolzheim.

Möbel-Magazin von J. RAPP, Tapezier

Universitätsstraße Nr. 3 Freiburg. Empfiehlt eine große Auswahl solid gearbeiteter Canape, Kuhbetten, sowie ganze Garnituren nach neuester Facon, Bettstätten, Federn-, Rosshaar-, Seegrass- u. Wollmatratzen, Kommoden, Chiffonier, Waschtische u. Nachtische, Rohr- u. Strohstühle u. s. w. solide Arbeit und äußerst billige Preise werden zugesichert.

Die beste Empfehlung, welche ein Fabrikat, als fruchtbbringend in sich birgt, liegt in seiner eigenen Güte welche hervorragende und giedige Eigenschaft die

Stollwerck'schen Brustbonbons

aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9, in reichstem Maße bejüngt, worüber deren in steter Steigerung begriffener Consum den redendsten und schlagendsten Beweis liefert. Niederlagen: Emmingen bei Otto Mist; Freibach bei G. A. Herbst; Endingen bei J. Werner; Ettenheim bei Th. Werber; Siegel bei H. Fins-Mayor; Triberg bei Condit. Jos. Pfaff.

Die berühmten Brustbonbons

Arabisch Gummi in

bereitet von W. Stuppel & Comp. in Alpirsbach von hohem königlichem Ministerium des Innern begutachtet. Herzlich empfohlen bei Catarrh, Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung der Atmungsorgane.

Zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes. Borräthig in Emmendingen bei Otto Mist.

Sogleich zu vermieten.

Mächen Montag und Dienstag Ralf

Eine sehr freundliche Wohnung bei Fräulein Kühlme. bei Bieger Hess.

Hochberger Post.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Kemter Anwendungen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 53.

Dienstag, den 5. Mai

1874.

Wochenschau.

Die Rede, mit welcher Kaiser Wilhelm die letzte Session des deutschen Reichstages schloß, zeichnet sich, wie frühere bei ähnlichen Anlässen gehabten Reden durch die Nüchternheit und Einfachheit der Sprache aus. Da war nichts von hochtönenden Phrasen zu hören, wie z. B. von den "berechtigten Ansprüchen" der Nation, oder von dem "Eingehen an der Spitze der Civilisation" etc., wodurch die früheren französischen Thronreden sich auszeichneten. Nichtsdestoweniger bediente sich unser Kaiser doch höchst bedeutsamer Worte, indem er die Überzeugung aussprach, daß es sich in dem gegenwärtig in Deutschland entbrannten geistigen Kampfe um die Sicherung der vorherrschenden Errungenchaften der Menschheit hande und sobann noch besonders Nachdruck darauf legte, daß Europa in der sorgfamen Pflege, welche die geistigen, sittlichen und materiellen Kräfte in Deutschland finden, ein Pfand des Friedens und der gesicherten Fortbildung seiner Kultur erblicken werde. So schlicht die Thronrede im Ganzen gehalten war, so bestimmt betonen diese leichten Sätze die hervorragende Stellung, welche das deutsche Reich unter den übrigen Staaten des Welttheils einnimmt.

Bezüglich der Thätigkeit des Reichstages während seiner letzten Session ist anzuführen, daß diese und zwar insbesondere gegen Schluss eine sehr erfolgreiche war und zwar sowohl bezüglich der Zahl als der Wichtigkeit der zur Annahme gelangten Gesetze und sonst gefassten Beschlüsse. Von Ersteren sind vor Alem das Militärgebot, das Preßgesetz, das Reichspapiergesetz, das Gesetz betreffend die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern, die Abänderung des Wünzgesetzes, die Impf-ordnung und die Strandungsordnung zu nennen. Von den verschiedenen aus dem Reichstage selbst hervorgegangenen wichtigen Anträgen wollen wir nur den Antrag auf Bewilligung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten, sowie den Antrag auf Einführung der Civile in Aufführung. Unerledigt blieb die Novelle zur Generbeordnung. Das in den letzten Tagen erst erledigte Preßgesetz wurde nahezu einstimmig angenommen. Für das vorher zur Discussion gelangte Kirchendienergesetz sprach sich eine Mehrheit von über 100 Stimmen aus. Es ergibt sich hieraus die sehr erfreuliche Gewissheit von dem Erfolge der freisinnigen nationalen Partei innerhalb des Reichstages, sowie von der Hinniegung der Reichsregierung zu verfolgen, wie sich dies in den offiziellen Organen, wie z. B. in der "Nord. Allg. Z." und selbst auch in der Thronrede deutlich genug auspricht. Inzwischen hat sich eine Anzahl von französischen Bischöfen nach Rom begeben. Man glaubt, daß die Reise den Zweck hat, den

sie sagt: "Der Schluss der Reichstagsession war ungewöhnlich glänzend; die Stimmung allgemein eine gehobene. Es ist vornehmlich die nationalliberale Partei welche ein stolzes Bewußtsein zur Schau trägt, seit sie die Generalprobe des Militärgebotes überstanden, seit die Fortschrittspartei gesprengt und von dem Organ des Reichskanzlers die Rechtmäßigkeit eines dauernden Bündnisses zwischen ihm und der Reichstagsmehrheit proklamirt wurde. Durch die Nachgiebigkeit der Bundesregierungen in der wichtigen Militärfrage und durch das von der "Nord. Allg. Z." im Namen des Hauptes der Executive verkündigte parlamentarische Regiment hat der Constitutionalismus in Deutschland Fortschritte gemacht — eine Behauptung für deren Richtigkeit nichts deutlicher spricht als eine Reihe von Artikeln der "Kreuzg." welche "Parlament oder Königreich?" in welchen zu beweisen versucht wurde, daß Fürst Bismarck der Krone durch seine Politik in der Militärfrage eine schwere Schädigung bereitet habe."

Bei den über das Kirchendienergesetz gestoßenen Beziehungen fand der Vertreter der badischen Regierung beim Bundesrath, Herr Ministerialpräsident v. Freydorf, wiederholt Gelegenheit, Beschuldigungen, welche von einzelnen Reichstagsmitgliedern gegen die badische Kirchengesetzgebung erhoben wurden, gebührend zurückzuweisen. Dabei wies der Vertreter Badens nach, daß es der Landeskirchhof war, der s. B. zuerst die beschworenen Staatsgesetze gebrechen und energische Maßregeln zum Schutz derselben herverufen hatte. Der Badener hatte zugleich die Genugthuung, betonen zu können, daß Baden unter diesen Umständen in der Erlassung von Gesetzen vorangeht, wozu das ganze deutsche Reich nun, durch ähnliche Gründe bestimmt, schreiten muß.

Frankreich wird sich, wie es scheint, trotz der von links und rechts ausgehenden Befehlungen das jetzige Ministerium noch einige Zeit gefallen lassen. Der Wind hat sich wieder einmal gedreht und an die Stelle der Zuverläßigkeit ist die Entmuthigung getreten. Broglie behält seinen Einfluss. Er führt sich scheinbar dem Verlangen Mac-Mahons, welcher seine Gewalt endlich durch eine Constitution feststellen will; er will also der wieder zusammenbrechenden Nationalversammlung einen Verfassungsentwurf vorlegen. Ob und wann diese aber hierüber zu einem vom Marschall gewünschten Beschuß gelangen wird, steht in Frage. In jüngster Zeit ist wieder häufiger vom "Roy" die Rede. Graf Chambord, dessen Anwesenheit in Frankreich schon mehrmals verhauptet wurde, wird im Laufe dieses Monats sicherlich erwarten. Inzwischen hat sich eine Anzahl von französischen Bischöfen nach Rom begeben. Man glaubt, daß die Reise den Zweck hat, den

Welfen und Hessen.

Historische Novelle aus dem zwölften Jahrhundert.

(Fortsetzung.)

Gewiß waren die sächsischen und bayerischen Scharen von Gewicht in einem entscheidenden Kampfe und mit Recht zürnte Friedrich Barbarossa über das Märscheinen des Herzogs. Plötzlich verkündete ein Trompetenstoß das Nahen des Herren: auf rögen die Ritter von ihren Sägen, der Zeltvorhang rauschte zurück und von Kopf bis zu Fuß in vergoldetes Silber geharnischte trat der Kaiser ein. Börrig blitze das edle blaue Auge über der kühnen Adernate hervor; und in gekrämpftem Stolze zuckte die Lippe über die sich zum Klimm herab der goldrote Bart gräusele, der dem Kaiser den Namen verleih. In hastiger Bewegung warf er sich in den Thronstuhl, gab den Mittern das Zeichen zum Niedersitzen und sprach: "Langen genug haben wir den Trost Heinrichs erduldet. Berggebogen waren Drohungen und Bitten. Der Post ist zurück, den ich mit dem letzten Anfrage an den Welfen sandte: seine Antwort ist die eines rechen Empörers: "Wenn mir Kaisers Majestät die Stadt Goslar abtritt, so könnte ich mich entschließen zum Heere zu stoßen; wo nicht, so möch ich meine Kräfte dem Wenden entgegenstellen, da gegen mich im Angze sind." So laßt uns dein ohne ihn, im Vertrauen auf unsere eigene Kraft, den Kriegszug beginnen, und dann die Felicie Heinrich's jüngsten.

Ein Beifallsruß unterbrach die Rede des Kaisers; feuriger blitzen die Augen der Krieger und raschelnd führten die gepanzerten Hände an die Schreiter. Vor allen erhob sich Otto von Wittelsbach, indem er im Namen der übtigen Flüsten für das bewiesene Vertrauen dankte: Mit Gottes Hülfe sollt ihr bald, großer Kaiser, das Pfaffenfestland zu euren Füßen sehen, schloß er: und wie könnte es anders, unterbrach ihn Friedrich, da mich solch treffliche Rittershaft umgibt. Er wirkte mit der Hand den Edelen Entlassung und verabschiedete sie mit den Worten: Nun denn auf morgen, meine Freunde, und in vier Wochen, so Gott will, auf der Engelsburg. Allzulange dauerte die Nacht den mutigen Kriegern, kein Auge schlief sich, Alles bereitete sich zum Zuge, und als die Trompete vom Kaiserhof das Zeichen gab, stand das ganze Heer in Schlachtrünnung Fußvolk und Ritter harteten eng aneinander geschaart mit fliegenden Fahnen des Führers. Und als bei dem dritten Trompetenstoß der Kaiser auf dem mächtvollen Streitross heldenhaft das Zeichen zum Niedersitzen und sprach: "Langen genug haben wir den Trost Heinrichs erduldet. Berggebogen waren Drohungen und Bitten. Der Post ist zurück, den ich mit dem letzten Anfrage an den Welfen sandte: seine Antwort ist die eines rechen Empörers: "Wenn mir Kaisers Majestät die Stadt Goslar abtritt, so könnte ich mich entschließen zum Heere zu stoßen; wo nicht, so möch ich meine Kräfte dem Wenden entgegenstellen, da gegen mich im Angze sind." So laßt uns dein ohne ihn, im Vertrauen auf unsere eigene Kraft, den Kriegszug beginnen, und dann die Felicie Heinrich's jüngsten.

(Fortsetzung folgt.)

Papst zu bestimmen, daß er seinen Einfluß befreit der Bekanntmachung des legitimen Königthums geltend mache. Wie berichtet wird, wollen es aber die im Batikan allmächtigen Jesuiten mit seinem Präfekten und auch mit dem Marshall Mac Mahon nicht verbergen. — Die Aufregung, welche die Red. des Abgeordneten Piccon für die Wiedervereinigung Italiens und Savoyens mit Italien in den verschiedensten politischen Kreisen hervorgerufen hat, beweist wieder auf's Schlagendste, wie höchst eingeschätzt, selbststätig und gründsätzlich die zweitbesten Franzosen sind. Dem durch einen Vertrag und einer, einem Possesspiel gleichenden Abstimmung zum Franzosen gemachten Italiener, der seine Sympathien für sein Mutterland ausspricht, soll — so wollen es auch die Gemäßigteren — der Prozeß gemacht werden, von einem Eläher aber, der seiner Abstimmung nach Deutscher ist und der vertragmäßig wieder deutscher Reichsbürger geworden ist, verlangt man, daß er alles Mögliche ausspiere, um sein Land wieder aus seiner neuen Verbündung loszureißen. In dem Departement der See-Alpen, d. h. in dem betr. von Frankreich annexirten Theil sollen übrigens ganz bedenkliche Zustände herrschen und die Partei, welche eine Wiedervereinigung mit Italien anstrebt, im Wachsen begriffen sein.

In Spanien haben die Feindseligkeiten zwischen den Regierungstruppen und den Karlisten wieder begonnen. Zu einem entscheidenden Treffen ist es noch nicht gekommen. Ein solches wird erwartet. Prinz Alphons, der Sohn Isabellas, soll sich in Catalouen befinden.

Deutsches Reich.

* Emmendingen, 3. Mai. Die heutige Nacht war für die hiesige Gegend die verhängnisvollste. Kein Wölkchen trübte den hellen Vollmondshimmel, gleich wie mitten im Winter summerte es am Firmament und schon bei Sonnenuntergang war es empfindlich kalt. Allenthalben sah man Leute Vorkehrungen treffen zum Räuchern und wieder andere bekleidet sich zu decken und zu verhängen. Gegen 4 Uhr Morgens wurde es aber so empfindlich kalt, daß kein Räuchern mehr etwas half, und später stellte sich ein Weisen ein, der vollends unsere Hoffnung auf einen Herbst zerstörte.

R Emmendingen, 4. Mai. Nachdem vor 8 Tagen unsere Sängerrunde einen in jeder Beziehung wohlgetzogenen Ausflug auf die Hochburg gemacht, folgte gestern diesem guten Beispiel auch der hiesige "Kriegerverein". Voran schritt ein marktisch ausschreitender Trommler, dann kamen der Fahnenträger, schmetternde Musik, die Krieger in Reih und Glied und in wohlgefügtem Schritt und zum Schlusse ein starkes Gefleite von Kindern, Jungens und andern vergnüglichen Mitzüglern.

In dem Hause vor der Wohnung des jüngsten Bewirthschaftern der Hochburg wurde der erste Halt gemacht und wurden da einige gebiegene Worte der Begrüßung und des Dankes gewechselt, hierauf ging es lustig weiter zur Burg auf den uns bekannten sumig und zweckmäßig hergerichteten Platz "Boden." Um 3 Uhr war Alles plärrt u. im Gange. Musik erklang, zahlreiche Lieber der beiden von unserer Stadt anwesenden Vereine erklangen, ein schönes, von Begeisterung, Dank und Verständniß zeugendes Wort aus, beredtem Munde folgte dem andern, die Gläser erklangen im Kreise, noch immer stellten sich Nachzügler aus Stadt und Umgegend ein, um noch ein leeres Plätzchen zu suchen, die sehr stark vertretene Jugend hüpfte bald mutter im Gras herum und setzte unter dem Laubwerk triumphirend den geschäftigen Waldhüter in Bewegung, bald lauschte sie emsig dem Vortrage der Gesänge und Reden und gleichzeitig, oft mit allen Tönen und Klängen um die Wette, tändelte der Schwarm der Vögel seine Weisen. So und unter geselligen Gesprächen der vielen Tischgesellschaften verfloss in fröhlicher, gehobener Stimmung der Nachmittag. Um 7 Uhr erklang das Singal zum Rückmarsch und im Nu war Alles auf den Beinen bergab und der Heimath zu.

Wir haben selten einen gelungeneren Ausflug in Gesellschaft mitgemacht. Alles verlief in schönster Ordnung, auch gar kein unangenehmer Vorfall trübte oder störte die allgemeine Freude, auf allen Gesichtern war trotz Ungunst der Zeiten nur Fröhlichkeit zu sehen, die Mitglieder des Kriegervereins beobachteten ohne jede Ablenkung ein geradezu musterhaftes Verhalten und sicherlich werden die vielen freiwilligen Theilnehmer aus den verschiedenen Vereinen, Berufssarten und Ständen nicht verfehlten, auch ferner diesen jungen Vereine und seinen zeitgemäßen Bestrebungen reges Interesse zu widmen. —

Zum Ausdruck besonderen Dankes fühlen wir uns verpflichtet dem Vorstande des Vereins, Herrn Dr. Schürmayer, für seine umsichtige und taktvolle Leitung, nicht minder allen Bewohnern der Hochburg für geschmackvolle und sumig angebrachte

Verzierung auf dem Festplatze sowohl wie für ladelose Bewirthung, ebenso danken wir verbindlichst den hiesigen mitwirkenden Gesangvereinen für ihre hervorragenden Leistungen und schließlich allen Meistern, die durch ihre zündenden Worte dem Vereine und seine Bestrebungen erfrischendes Leben einhauchen, daß Verständniß für die Zwecke u. Ziele des Vereins bei seinen Mitgliedern erweitert und verstetigt und auch bei allen übrigen Anwesenden, bei Jung und Alt, bei dem männlichen, wie stets gerne gesuchten schönen Geschlechte, den Sinn für's engere und größere Vaterland mächtig anzuregen verstanden.

B Malterdingen, 3. Mai. So vielversprechend die Blüthe sämtlicher Obstgärtner und der Stand der Reben vor wenigen Tagen noch war, so großen Schaden hat der Frost den die vergangene Nacht wiederholte brachte, in Gärten und Weinbergen angesichts. Der Obsttag für dieses Jahr ist dahin, die Reben haben namentlich in den Niederungen sehr gelitten. Der Schaden ist beträchtlich. Die Hoffnungen auf ein gesegnetes Jahr sind bedeutend gesunken.

Bahlungen.

Geraut.

8. Jan. Andreas Schwanz, Dienstleicht, mit Katharina Krumm.
Carl Schindler, Dienstleicht, mit Anna Marie Bürlin.
15. Johann Georg Keller, Landwirth, mit Katharina Breitacher.
22. Johann Georg Weiß, Landwirth, mit Anna Marie Sommer.
5. März. Johannes Männer, Schneider, mit Rosina Roß.
19.

Gestorben.

2. Jan. Heinrich Boos, Landwirth, 45 J. a.
3. " Johann Georg Adler, 2 T. a.
5. " Christina Adler, geb. Gutjahr, 23 J. a.
6. " Katharina Schirn, 5 J. a.
12. " Johann Georg Ernst, 7/4 J. a.
13. " Johann August Krumm, 1 J. a.
15. " Anna Marie Josef, geb. Kaufmann, 43 J. a.
21. " Christine Adler, geb. Adler, 24 J. a.
25. " August Höppig, 3 T. a.
26. " Katharina Höppig, geb. Kaufmann, 31 J. a.
26. " Hieronymus Adler, Schneider, 58 J. a.
29. " Johannes Küstlin, Taglöbner, 86 J. a.
1. Feb. Marie Magdalena Danner, 4 J. a.
7. " Todtgeboren, Kind des Johann Jacob Krumm.
12. " Anna Marie Boos, 1 J. a.
12. " Todtgeboren, Kind des Michael Engler, Wirth.
13. " Marie Magdalena Boos, 1 1/2 M. a.
14. " Johann Ernst, jung, Weber, 25 J. a.
21. " Carl August Adler, 2 J. a.
22. " Anna Marie Rich, geb. Kummerer, 35 J. a.
22. " Sebastian Schmidt, 9 J. a.
27. " Johann Georg Engler, 5 M. a.
28. " Luise Sommer, 2 J. a.
29. " Christina Josef, 3 J. a.

Gießetzen.

Geboren.

3. Jan. August, Vater Johann Georg Voßlaher, Polizeidienner.
4. " Albert, Vater Johann Michael Walz, Landwirth.
6. " Emilie, Vater Johann Martin Bernert, Landwirth.
8. " Carl Friedrich, Vater Friedrich Georg Jacob Danzisen, Landwirth Leopold, Vater Michael Gustein, Seifenträger.
9. " Carl Wilhelm, Vater Wilhelm Buderer, Landwirth.
14. " Frida, Vater Friedrich Schneider, Nagelschmied.
24. " Emma, Vater Albert Höß, Bierbrauer.
30. " Anna, Vater Wilhelm Danzisen, Schneider.
Todtgeboren, Vater Johann Martin Dreher, Fleischer.
10. Feb. Friedrich, Mutter Marie Magdalena Dreher.
Anna Katharina, Vater Johann Klingmann, Wagner.
Johann Friedrich, Vater Johann Martin Littin, Landwirth.
Elise Wilhelmine, Vater Wilhelm Frenzane, Arzt.
Todtgeboren, Vater Wilhelm Iselin, Landwirth.
13. " Anna Katharina, Vater Jacob Friedrich Walz, Landwirth.
15. " Simon, Vater Heinrich Epstein, Handelsmann.
24. " Jacob, Vater Nathan Haas, Metzger.
Hermann, Vater Nathan Haas, Metzger.
31. " Johann Georg, Vater Johann Georg Trautwein, Landwirth.

Geraut.

2. Feb. Carl Friedrich Dinger, Landwirth, mit Rosina Kaiser.
9. " Heinrich Wertheimer, Handelsmann, mit Auguste Weil.
11. " Reinhard Friedrich Meier, Landwirth, mit Marie Magdalena Schmidt.
24. " Carl Friedrich Drösel, Landwirth, mit Anna Maria Scherer.
24. " Erhard Friedrich Danzisen, Hutmacher, mit Marie Katharina Rincklin.
4. März. Johann Michael Boch, Landwirth, mit Marie Salomea Zimmerlin.
Leopold Boch, Kaufmann, mit Marie Babel.
18. " Johannes Scheible, Hafner, mit Anna Katharina Schumacher.

Blefstäten.

Nach Bahlungen: Das von Ihnen einberichtete Jagdabenteuer von 3 dortigen Jägern und einem Reh klingt jetzt zur Hegezeit so unwahrscheinlich, daß wir vorziehen unsere Leser mit diesem Jägerstam zu verzehnen. Die Redaktion.

Vorläufige Bekanntmachungen und Privatsanzeigen.

Gant-Edikt.

Nro. 7932. Gearen Bierbrauer Gustav Huber vom Theningen haben mit Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf Donnerstag, den 21. Mai.

Morgens 8 Uhr

angeordnet. Es werden daher alle diejenigen welche Aufträge an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche bei Verminderung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörige Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterlands-Rechte zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antreitung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derseben Tagfahrt werden der Massepfleger und Gläubiger ausdrücklich gewählt und wird ein Vors- und Nachlassvertrag versucht werden.

Die Richterscheinenden werden in Bezug auf Abschließung eines Vorgvertrags und die Wahl des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erhöhten beitreten angesehen.

Die im Auslande befindlichen Gläubiger werden aufgefordert, längstens bis zur Tagfahrt einen im Inlande wohnenden Gewalthaber zum Empfang aller derjenigen Verfügungen, welche nach dem Gesetze den Partikulier selbst in Person zuzustellen sind, aufzustellen, widerfalls den bekannten ausländischen Gläubigern die für sie bestimmten Verfügungen lediglich durch Aufgabe an die Post mit der Wirkung der Verhändigung zugestellt würden.

Emmendingen, den 30. April 1874.
G. A. Mühlberg.

Verloren

ging am 23. April zwischen Wasser und Emmendingen ein kleiner gelber Schoßhund auf den Ruf "Barker" hörend und wolle solcher gegen 2 fl. Belohnung abgeben werden in der Krone zu Emmendingen.

Emmendingen, den 30. April 1874.

G. A. Mühlberg.

Jos. Bumüller.

in Qualität sehr empfehlenswerth, die

P. S. Ca. 20 Coupon rein wollene Sommerbürtins, in Qualität sehr empfehlenswerth, die

N. 3 teuer verkaufe zu 1. 2. 12 aus.

Die Vaterländische Hagel-Persicherungs-Gesellschaft in Elbersfeld,

gegründet mit einem Capital von Einer Million, 750.000 Gulden, versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen die Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Boden-Erzeugnisse, sowie Fensterscheiben und Dachziegel gegen Hagelschaden.

Die unterzeichneten General-Agenten sowie die nachbenannten Bezirks-Agenten sind gerne bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Aufnahme von Versicherungen hilfreiche Hand zu leisten.

Wauhnen, im April 1874.

Nestler & Co.

General-Agenten.

Herr J. C. Schöpflin, Hauptagent in Emmendingen,

L. Nübling in Denzlingen,

Theater in Emmendingen.

Im Saale zum grünen Baum.

Dienstag den 5. Mai 1874.

Außer Ablaufe mit.

Benefiz-Vorstellung für Fräulein

Camilla Cassel.

Deborah

Die Judenverfolgung in Steiermark.

Christ u. Jüdin.

Volkschauspiel in 5 Akten.

Da heutige Vorstellung zu meinem Besten bestimmt ist und dieses Stück auf allen Bühnen mit grossem Beifall gegeben wurde, so glaube ich auf einen zahlreichen Besuch hoffen zu dürfen und lade ergebnest ein

Achtungsvoll

Camilla Cassel.

Für die

Offenburger

Natürliche

nehmen auch Garn und Faden zur

besten Besorgung in Empfang in:

Emmendingen, Louis Bruder,

Könringen, G. M. Engler.

C. A. Göring senior.

Was an Neben vom 29. auf 30.

April nicht verloren, nahm es

vom 2. auf den 3. Mai stark mit, nicht nur

die Edelsorten, rothe, bläue, Muskateller,

Muländer, sowie alles andere Frühbst.

Gott sei mit uns!

Emmendingen, den 3. Mai 1874.

C. A. G.

Summa 3597 fl. 20.

Dabei wird bemerkt, daß die Arbeiten einzeln ausgeboten werden, und zuletzt, wenn Liebhaber vorhanden, im Ganzen zur Versteigerung kommen.

Theningen, den 3. Mai 1874.

Das Bürgermeisteramt.

Franz.

Eine Wohnung

bestehend aus zwei Zimmer, Küche, Speicher und auf Verlangen kann auch Hof, Scheuer und Stallung dazu gegeben werden, hat sofort zu vermieten.

Torgheim, 19. April 1874.

Jonas Joseph Weil Wwe.

Geschmiedete

Balz-Schuhnägel

in allen Sorten empfohlen billig

Dr. Wertheimer.

in Nieder-Emmendingen.

mehrerer Gläubiger
gegen
Die Gantmasse des Gustav
Huber von Theningen.

Beschluß.
Nro. 7932. Wird auf Antrag der Ehefrau des Gantmannes Caroline Sophie geb. Hess von Theningen, gemäß § 1660 P. D.
versagt:

Die Ehefrau des Gantmannes Caroline Sophie geb. Hess von Theningen, sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von Demjenigen des Gantmanns abzufordern.

Emmendingen, den 30. April 1874.

Gr. Amtsgericht

R. a. u.

Landw. Bez.-Verein
E mm e n d i n g e n .

Kommenden

Sonntag den 10. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,
findet in der Krone in Oberschaffhausen
eine Besprechung über a. Futterbau b. Kind-
viehzucht statt.

Schließlich Mittheilung über den Stand
und die Wirtsamkeit des landw. Kredit-
Vereins.

Unsere Mitglieder und Freunde der Land-
wirtschaft laden hierzu ein.

Die Direction.

**Nutz- und Brennholz-
Versteigerung.**

Der Unterzeichnete versteigert am nächsten
Freitag, den 8. ds. Monats,

Vormittags 9 Uhr auf seinem
Holzplatz dahier

500 Stück eichene Schwarten,
900 "linge,"

18 Kläfer eichenes Brennholz,
6 Stochholz

gegen Baarzahlung vor Abfuhr.

Emmendingen, den 4. Mai 1874.

C. L. Sexauer.

Anzeige.

Wegen Geschäftsveränderung

und Wegzug verkauft der Unterzeichnete
mehrere Bäume Dielen, worunter Stiegen-
bäume und Tritte, Balken, Rahmenkreisel,
und Schuppen und sonst noch verschiedene
Holzsorten.

Allich habe ich **Welschhorn** zur
Sagat und Hühnerfutter zu verkaufen.

Bäcker Weil

in Nieder-Emmendingen.

Limburger Romadous u.

Schweizerküche in Rüsten, Laibe so-
wie im Anschluss

C. F. Rist

in Emmendingen.

Verloren.

ging auf der Straße nach Hochburg ein
weißer Strohhut und wollte solcher
gegen Belohnung auf dem Konto v. B.
abgegeben werden.

Reaktion, Druck und Verlag von A. Öller in Emmendingen.

Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Ferner dominiert:

Berlin, Breslau, Cöln, Halle, Hamburg,
Leipzig, München, Nürnberg, Prag, Stuttgart,
Strassburg, Wien, Zürich.

Offizieller Agent sämtlicher Zeitungen
des In- und Auslandes.
Alleiniger Inseraten-Pächter
des „Kladderadatsch“, der „Figur“ in Wien,
des „Figaro“ in Wien.

Alleinige Annoncen-Regie

des „Deutscher Reichsanzeiger“ und „Königlich Preußischer Staats-Anzeiger“, „Berliner Tageblatt“, „Deutsche Landes-Zeitung“, „Deutscher Gemeinde-Anzeiger“, „Capitalist“, „Elysian finanzière allemande“, „Schweizerische Handelszeitung“, „Zürcher Presse“, „Prager Handelsblatt“, „Abendblatt des Landwirths.“

Gr. Amtsgericht

R. a. u.

Landw. Bez.-Verein
E mm e n d i n g e n .

Kommenden

Sonntag den 10. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,
findet in der Krone in Oberschaffhausen
eine Besprechung über a. Futterbau b. Kind-
viehzucht statt.

Schließlich Mittheilung über den Stand
und die Wirtsamkeit des landw. Kredit-
Vereins.

Unsere Mitglieder und Freunde der Land-
wirtschaft laden hierzu ein.

Die Direction.

**Nutz- und Brennholz-
Versteigerung.**

Der Unterzeichnete versteigert am nächsten
Freitag, den 8. ds. Monats,

Vormittags 9 Uhr auf seinem
Holzplatz dahier

500 Stück eichene Schwarten,
900 "linge,"

18 Kläfer eichenes Brennholz,
6 Stochholz

gegen Baarzahlung vor Abfuhr.

Emmendingen, den 4. Mai 1874.

C. L. Sexauer.

Anzeige.

Wegen Geschäftsveränderung

und Wegzug verkauft der Unterzeichnete
mehrere Bäume Dielen, worunter Stiegen-
bäume und Tritte, Balken, Rahmenkreisel,
und Schuppen und sonst noch verschiedene
Holzsorten.

Allich habe ich **Welschhorn** zur
Sagat und Hühnerfutter zu verkaufen.

Bäcker Weil

in Nieder-Emmendingen.

Limburger Romadous u.

Schweizerküche in Rüsten, Laibe so-
wie im Anschluss

C. F. Rist

in Emmendingen.

Verloren.

ging auf der Straße nach Hochburg ein
weißer Strohhut und wollte solcher
gegen Belohnung auf dem Konto v. B.
abgegeben werden.

Reaktion, Druck und Verlag von A. Öller in Emmendingen.

Anzeigen werden mit
Anzeige bei Kaiserl. Postamt und
anfallen und in hiesigem
Postamt bei den Post-
boten zu 38 kr. viertel
jährlich zu machen.

Erstmal Dienstag, Donnerstag u. Sam-
taglich zu machen.

Hochberger Bote

Intelligenz- und Verkündigungsblatt

für die Gemeinden, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

No. 54.

Donnerstag, den 7. Mai 1874.

Wir legen auf gründlich Sonderung (wenn auch nicht absolute Trennung) von Staat und Kirche einen Wert.

Wir nehmen Rücksicht darauf, dass niemand für eine Kirche steuern soll, der er nicht angehört. Wir wollen nicht den Katholiken Badens zumutzen, dass sie den Protestantismus zu unterstützen, so wenig wir umgekehrt von den Protestanten verlangen, dass sie für die katholische Kirche steuern sollen. Wir sind vielmehr der Ansicht, in jedem Fall zunächst einer jeden Kirche, auch anderen, die für ihre Kulturbedürfnisse eintreten.

Aus diesem Grunde halten wir auch die Fortauer des badischen Kirchenvereins für unhalbbar, weil dasselbe unter Umständen die katholischen Gemeindebürgernöthig für den Bau einer protestantischen Kirche zu zahlen oder umgekehrt die protestantischen Gemeindebürgere mit dem Baukosten für eine katholische Kirche bestreitet. Diese Errichtung, ursprünglich wohl gemeint, verleiht die heutige empfindlicher gewordene Nechsgeschäft. Nur was für kleine und die ganze Gemeinde nöthig ist, reicht fortwährend die allgemeine Zwangssteuer.

Es spricht überdrom ein politisch Grund gegen eine solche Erhöhung, der Staatsdotation lediglich zu Gunsten der evangelischen Kirche. Die katholische Kirche würde das, wie eine Begünstigung ihrer Rivalin und wie eine ungerechte Zurückstellung ihrer selbst betrachten und darstellen; zumal in jüngsten Momenten des Kirchenstreits.

Wir haben nur drei Mittel zur Mithilfe: 1. Staatsdotation; 2. freiwillige Gaben; 3. gesetzliche Regulierung des Steuertreets.

1. Staatsdotation. Unzweifelhaft hat der badische Staat und die ganze Gesellschaft ein großes Interesse an dem gesunden Fortbestand der evangelischen Kirche. Es bedarf diese Behauptung keiner weiteren Ausführung. Jeermann sieht, dass die lokale Bildung und die geistige Freiheit unseres Volkes schweren Schaden litt, wenn die evangelische Kirche nicht mehr oder doch nur in verkümmerten Weise und in gedrückter Stimmung fortarbeitet würde. Insofern würde es sich wohl verstehen lassen, dass wie in früheren Jahrhunderen, so auch jetzt wieder der Staat mit seinen Mitteln nachhülfe. Zur Zeit schon leistet der badische Staat an die evangelische Kirche einen erheblichen Beitrag, der in dem neuesten Haushalt für die beiden Jahre von 1874/75 auf jährlich 54,833 Gulden angezeigt worden ist.

Somit bleiben nur entweder die freiwilligen Gaben oder die Besteuerung der Kirchengemeinden übrig.

Baden.

Konstanz, 4. Mai. Die politischen Freunde des Herrn Nodder beabsichtigen, denselben in der morgigen Versammlung eine wohlvordiente Duration zu bereiten. Sie wollen dadurch zu erkennen geben, dass der Sekretär stolz ist auf seinen Vertreter, der in jener entscheidenden Fraktionierung durch seine gesunden, dem praktischen bürgerlichen Leben entstammenden Anhänger wesentlich dazu beigetragen hat, den Bann der politischen Phrasen und Schlagwörter zu brechen. Wie die Radolfzeller Versammlung die erste war in ganz Deutschland, welche in der Militärfrage Indessen haben wir Bedenken, diesen Weg zu empfehlen.

Der Kaiser ward umzingelt, seine Verbündeten sanken. Herzog

Berthold von Bärenberg wurde durch Giacomo's Lanzenstoss vom Pferde

geworfen und geriet in Gefangenschaft. Die versprengten Kaiserlichen

könnten dem starken Angriff nicht widerstehen und flohen. Auch Conrad

von Neßlingen wurde im Gedränge mit fortgerissen. Da sich umschauend

gewahrte er des Kaisers weißen Helmbusch im dichten Getümmel. Tau-

sende Arme schwangen Schwerter auf das Haupt des Helden; da warf

er nochmals das Ross herum, mit ihm einige Tapferen. Dicht in den

Knäuel der kämpfenden schossen sie mit Blitzeisen. Gestraußen wichen

die Feinde dem rasenden Angriff. Bis zum Kaiser brachen die Tapferen

sich blutige Bahn. Noch kreiste tödlich Friedrich's Schwert; da stak

sein Schlachtkopf von einem Lanzenkopf durchbohrt. Der Kaiser lag

auf dem blutgeränkten Boden und ergab sich in sein Schild, da nahm

die Freunde. Schnell wird er hervorgezogen, ein anderes Pferd

empißt und die ungünstigen Fürsten auf seinen Rücken, und nun sammelten

sie sich. Wieder durch den herausdrängenden Hand. Auf rascher Flucht

fragte der Kaiser nach seines Retters Namen, und überschüttete den

Glücklichen mit feierlichem Dank und glänzenden Versprechungen; da fuhr

dem Retter ein Pfeil zwischen Panzer und Achselhöhle in die Brust.

Der Krieger vom Ross, den Kaiser blieb erschrocken um; aber die Feinde

waren ihm auf den Rücken; blutende Herzen gab er seinem blutigen

Ritter den Sporn und raste davon. Der Sämann war vertrieben, das

Blut spülte ihn aus dem Lande. Giacomo's Lanzenstoss stand

noch auf dem blutigen Boden, als der Kaiser entgegen

der Feinde entflohen. Giacomo's Lanzenstoss stand noch auf dem blutigen

Boden, als der Kaiser entgegen

der Feinde entflohen. Giacomo's Lanzenstoss stand noch auf dem blutigen

Boden, als der Kaiser entgegen

der Feinde entflohen. Giacomo's Lanzenstoss stand noch auf dem blutigen

Boden, als der Kaiser entgegen

der Feinde entflohen. Giacomo's Lanzenstoss stand noch auf dem blutigen

Boden, als der Kaiser entgegen

der Feinde entflohen. Giacomo's Lanzenstoss stand noch auf dem blutigen

Boden, als der Kaiser entgegen

der Feinde entflohen. Giacomo's Lanzenstoss stand noch auf dem blutigen

Boden, als der Kaiser entgegen

der Feinde entflohen. Giacomo's Lanzenstoss stand noch auf dem blutigen

Boden, als der Kaiser entgegen

der Feinde entflohen. Giacomo's Lanzenstoss stand noch auf dem blutigen

Boden, als der Kaiser entgegen

der Feinde entflohen. Giacomo's Lanzenstoss stand noch auf dem blutigen

Boden, als der Kaiser entgegen

der Feinde entflohen. Giacomo's Lanzenstoss stand noch auf dem blutigen

Boden, als der Kaiser entgegen

der Feinde entflohen. Giacomo's Lanzenstoss stand noch auf dem blutigen

Boden, als der Kaiser entgegen

der Feinde entflohen. Giacomo's Lanzenstoss stand noch auf